

Lieber Daniel

Wir bedanken uns für den Antrittsbesuch sowie das konstruktive Gespräch. Wie vereinbart, übermitteln wir dir nachfolgend unsere Stellungnahme zum Bericht der Machergruppe.

Die Schulentwicklung in Liechtenstein steht an zentralen Weggabelungen. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Konzepte und gesetzliche Grundlagen verabschiedet (LP21, Bildungsstrategie 2025+, Bericht der Machergruppe, Revision des Lehrerdienstgesetzes vom 14. Juni 2024 u. a.). Diese haben bislang jedoch primär zu zusätzlicher Bürokratie und administrativem Aufwand geführt, während konkrete Verbesserungen in der Praxis nur eingeschränkt spürbar waren.

Der Bericht der Machergruppe erfasst die Herausforderungen im Lehrerberuf differenziert und weist aus unserer Sicht eine fundierte und zweckmässige Ausarbeitung auf. Besonders relevant erachten wir die folgenden Prototypen:

- Prototyp 2: Transparente Anstellungsbedingungen (inkl. Lohnsystematik), schultypenübergreifende Rekrutierung auf Sekundarstufe I, Active Sourcing
- Prototyp 3: Berufsauftrag; Aktualisierung und Stärkung der Arbeitsplatzbewertung; die Einführung einer Jahresarbeitszeit beurteilen wir kritisch
- Prototyp 7: Imagekampagne, Entwicklung von Karrieremöglichkeiten

Wir sind an einer vertieften Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung dieser Prototypen interessiert und erachten eine frühzeitige Einbindung der Lehrerverbände in die Prozesse als zwingend. Den Lehrerverbänden ist es ein zentrales Anliegen, frühzeitig in die Prozesse eingebunden zu werden und nicht lediglich Stellungnahmen im Sinne einer Alibiübung abgeben zu können.

Über die Prototypen hinaus ist uns die zügige Umsetzung konkreter Massnahmen besonders wichtig. Vorrang haben für uns:

- Nr. 12: Reduktion auf ein verpflichtendes Elterngespräch pro Jahr
- Nr. 23: Erhöhung der Entlohnung bzw. Entlastung (+1) für Klassenlehrpersonen
- Nr. 17: Wahlweise Entlastung oder Auszahlung von Zusatzaufgaben; Erhöhung der Altersentlastung; Entschädigung von einspringenden Lehrpersonen ab der ersten Vertretungslektion

Grundsätzlich erachten wir es als zielführend, den Schulen und Lehrpersonen mehr Handlungs- und Entscheidungsspielräume einzuräumen. Pädagogische Fachpersonen sind Expertinnen und Experten in ihrem Feld und wissen, welche Massnahmen in konkreten Situationen wirksam sind. Oft sind individuelle, flexible Lösungen effektiver als pauschale Vorgaben. Zahlreiche Massnahmen – etwa die gesetzliche Festlegung von Klassengrössen (Mindest- und Höchstwerte), Entlastung von Junglehrpersonen, gezielter Einsatz älterer Lehrpersonen, Karrieremodelle, Reduktion des Besprechungsaufwands oder die Förderung von Jobsharing/Teamenteaching – könnten mit verhältnismässig geringem Aufwand zeitnah umgesetzt werden. Voraussetzung hierfür ist die Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel, die den Schulleitungen unbürokratisch zur Verfügung stehen.

Abschliessend halten wir fest, dass die Gleichstellung von Vaterschaftsurlaub und bezahlter Elternzeit mit dem LLV-Personal ab dem 1. Januar 2026 für uns selbstverständlich ist. Ebenso soll das Lehr- und Schulpersonal Zugang zu denselben Fringe Benefits erhalten wie das LLV-Personal.

Wir freuen uns auf eine konstruktive Weiterarbeit und bitten um Rückmeldung anlässlich der nächsten Arbeitssitzung am 24. September mit dem Schulamt.

Mit freundlichen Grüssen

- Gymnasiumverein
- Realschulverein
- Oberschulverein
- Gemeindeschulen Lehrpersonenverein